



NEUKÖLLNER
OPER



EINE FRÜHLINGSOPER

SELEMO

SELEMO

Eine Frühlingsoper

S'busiso Shoji, Nhlanhla Mahlangu
The Centre for the Less Good Idea

Eine Koproduktion der Komischen Oper Berlin mit der Neuköllner Oper

URAUFFÜHRUNG am 12. Februar 2026, Neuköllner Oper

Im Rahmen von *SCHALL&RAUSCH*
FESTIVAL FÜR BRANDNEUES MUSIKTHEATER
Limited Edition // 12. bis 15. Februar 2026

Co-Komponist /	
Musikalische Leitung	S'busiso Shoji
Co-Komponist / Regie	Nhlanhla Mahlangu
Musikalischer Mentor	Neo Muyanga
Producer	The Centre for the Less Good Idea, Bronwyn Lace
Associate Producer	Dimakatso Motholo
Kostüm- und Bühnenbild	Nthabiseng Malaka
Technischer Direktor /	
Lichtdesign	Michael Inglis
Tonmeister	Zain Vally
Visual Artist	Marcus Neustetter
Script Writer	Stacy Hardy
Dramaturgie	Dennis Depta, Sophie Jira
Regieassistentz /	
Spielstättenleitung	Sandra M. Heinzelmann
Produktionsleitung	Lucia Leyser
Ausstattungsassistentz	Elena Gorlatova

PERFORMER:INNEN

Hlengiwe Lushaba-Madlala, Pertunia Msani, Vhahangwele Moopo,
Gregory Keke Mabusela, Tshegofatso Khunwane, Alma Sadé

MUSIKER:INNEN DER KOMISCHEN OPER BERLIN

Deniz Tahberer (Violine), Julia Lindner de Azevedo Conte (Viola),
Magdalena Bogner (Flöte), Arnulf Ballhorn (Bass), Tuyêt Pham (Klavier)

THE CENTRE FOR THE LESS GOOD IDEA

Im Jahr 2016 gründeten Bronwyn Lace und William Kentridge The Centre for the Less Good Idea und schufen so einen Raum für responsives Denken durch experimentelle, kollaborative und interdisziplinäre Kunst mit Sitz in Johannesburg. The Centre for the Less Good Idea ist ein Ort, an dem es Impulsen und Ideen während eines Arbeitsprozesses zu folgen gilt. Frei nach einem Sprichwort aus dem südafrikanischen Raum »When the good doctor can't cure you, find the less good doctor!« sind die Künstler:innen des Centre for the Less Good Idea überzeugt: Es lohnt sich, auch sekundäre, vermeintlich weniger gute Ideen weiterzuentwickeln, um jene Risse und Sprünge zu beheben, die oft in der ersten Idee entstehen, sobald man sie vom Reißbrett nimmt.

Am Centre for the Less Good Idea kommen Künstler:innen zusammen, um gemeinsam Kurzformarbeiten zu entwickeln, bestehend aus Kombinationen von Text, Performance, Bild und Tanz. Das Zentrum ist mittlerweile ein etablierter und prägender Raum für Kunstprojekte in Südafrika und darüber hinaus. Präsentiert wurden bisher über 500 einzelne Performances, Filme und Installationen. Bereits 2023 waren Performer:innen des Centre for the Less Good Idea mit *African Exodus* im Rahmen des Festivals *Schall&Rausch* zu Gast in Berlin-Neukölln.

Selemo ist 2024/25 im Rahmen von Workshops in Johannesburg und Berlin entstanden: Durch Körper, Klang, Sprache und Stimme haben die Musiker:innen der Komischen Oper Berlin und die Performer:innen des Centre for the Less Good Idea das Thema »Frühling« neu aufgerollt, assoziiert, experimentiert, verworfen und eine gemeinsame Musik gefunden.

SELEMO – EINE RITUAL-PERFORMANCE

Was bedeutet »Frühling« für uns? Was steckt im Wort »spring« und woran denken wir bei »primavera«? Der Begriff »Selemo« hat in der südafrikanischen Sprache Sesotho mehrere Bedeutungen: Frühling, Jahr und Anfang, aber auch Riss oder Sprung. Im weiteren Sinne steht »Selemo« für einen Kreislauf, der immer und immer wieder von vorne beginnt. »Selemo« ist die Zeit des Pflügens, wenn der Boden aufgegraben wird, um etwas Neues daraus entstehen zu lassen. Erneuerung und Wiedergeburt, unaufhaltsame Veränderung und Revolution, Aufbrechen und Bewegung – all das kann »Frühling« sein.

Auch die Musik in *Selemo* spielt mit dem Reiz des Immer-wieder-Neuanfangens, mit der Idee, etwas nochmal und besser machen zu können und mit der Frage: Was ist mein persönlicher Frühling? Die Künstler:innen erkunden verschiedene Anfänge und verbinden in einer Performance, die – wie der Frühling selbst – alles Dauerhafte verweigert, persönliche Frühlingsassoziationen mit alten und neugedachten Übergangsriten: Überall auf der Welt feiern Menschen Geburt und Hochzeit,

Reinigung und Initiation, überall wird getrauert und Abschied genommen. Gesang, Körper und rituelle Objekte wie Körbe, Stoffe, Federn, Besen und Matten tragen uns in *Selemo* durch die verschiedenen Übergänge im Leben und die vielfältigen kulturellen Sichtweisen darauf.

THREE MOVEMENTS OF THE UNSEASONAL BODY

Selemo kombiniert das wohl berühmteste musikalische Frühlingsporträt, Antonio Vivaldis Streichkonzert *La primavera* aus dessen *Le quattro stagioni* (*Die vier Jahreszeiten*) op. 8, mit afrikanischen Vokaltraditionen wie Amahubo, der rituellen Musik der Zulu, verschiedenen Ritualgesängen und Protestliedern. Im Zusammenspiel musikalischer Traditionen des globalen Südens und Nordens treten auch Risse und Unterschiede zum Vorschein: Während die Musik im europäischen Barock oft festliche Anlässe schmückte, funktionierte die südafrikanische traditionelle Musik, die zur Zeit Vivaldis auf der anderen Seite der Erde erklang, nie als bloße Dekoration. Sie lief niemals nebenbei, sondern erfüllte stets einen Zweck im Zusammenleben. Sich den mündlich überlieferten afrikanischen Musiktraditionen durch Bewegung und Stimme wieder anzunähern, bedeutet dabei auch, den Körper als Archiv und Kompositionsquelle zu nutzen und Wissen, das durch Kolonialismus verloren gegangen ist, wiederherzustellen.

ZUM DIGITALEN PROGRAMMHEFT:



IMPRESSUM

Komische Oper Berlin @Schillertheater, Schillerstraße 9, 10625 Berlin-Charlottenburg
Intendanz: Susanne Moser, Prof. Philip Bröking | Generalmusikdirektor: James Gaffigan
Schall&Rausch Künstlerische Leitung: Benedikt Simonischek
Neuköllner Oper | Direktorium: Andreas Altenhof, Marta Hewelt, Rainer Simon
Redaktion: Sophie Jira, Dennis Depta | Foto: ©Zivanai Matangi | Layoutkonzept:
STUDIO.jetzt Berlin | Gestaltung: Hanka Biebl | Druck: Druckhaus Sportflieger



DAUER

ca. 70 Minuten,
keine Pause

SPRACHEN

isiZulu, Sesotho,
Englisch, Deutsch,
Französisch,
Tshivenda

GEFÖRDERT VON

